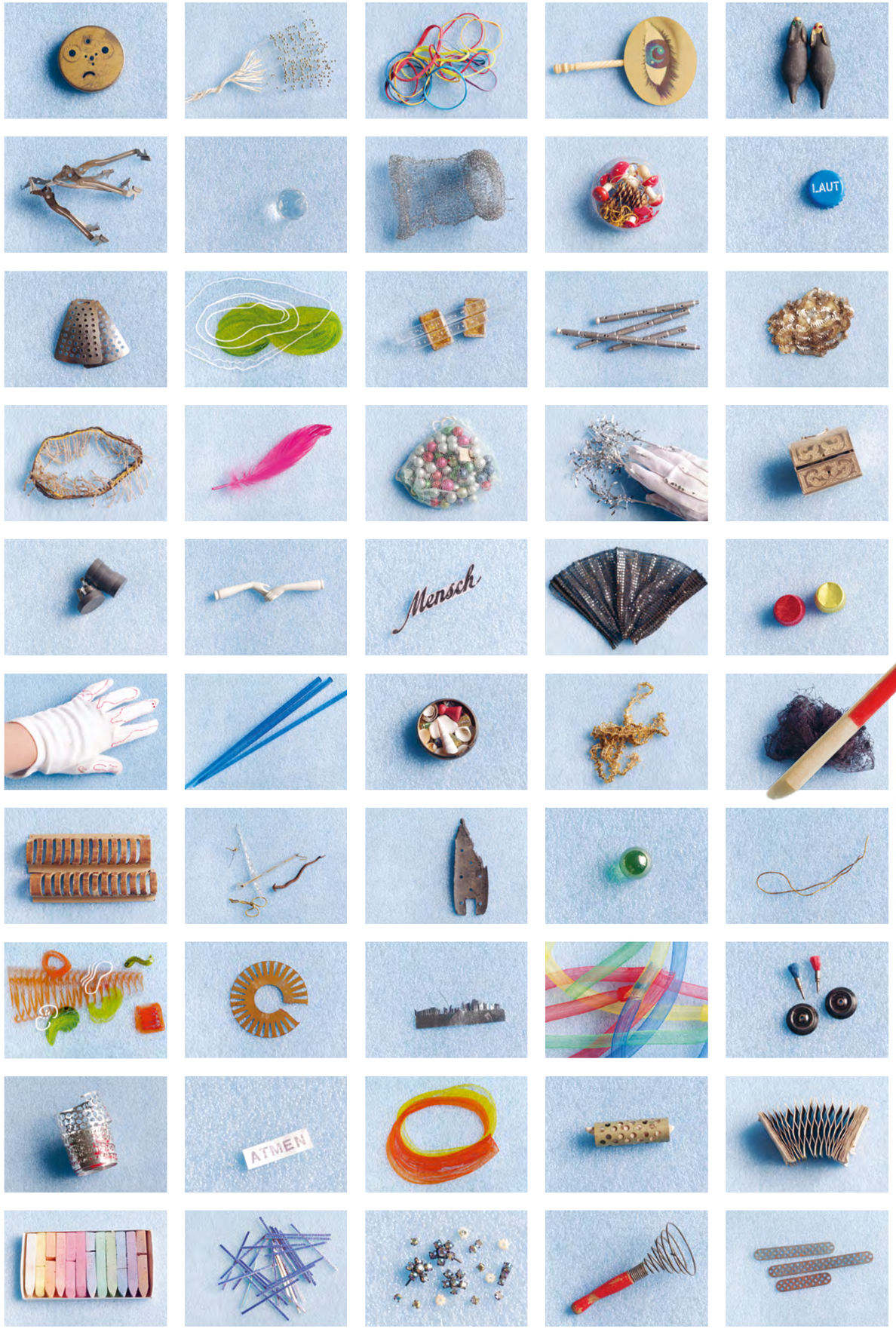
10 JAHRE
RADIOLUX
AUDIO VISUAL IMPROVISATION



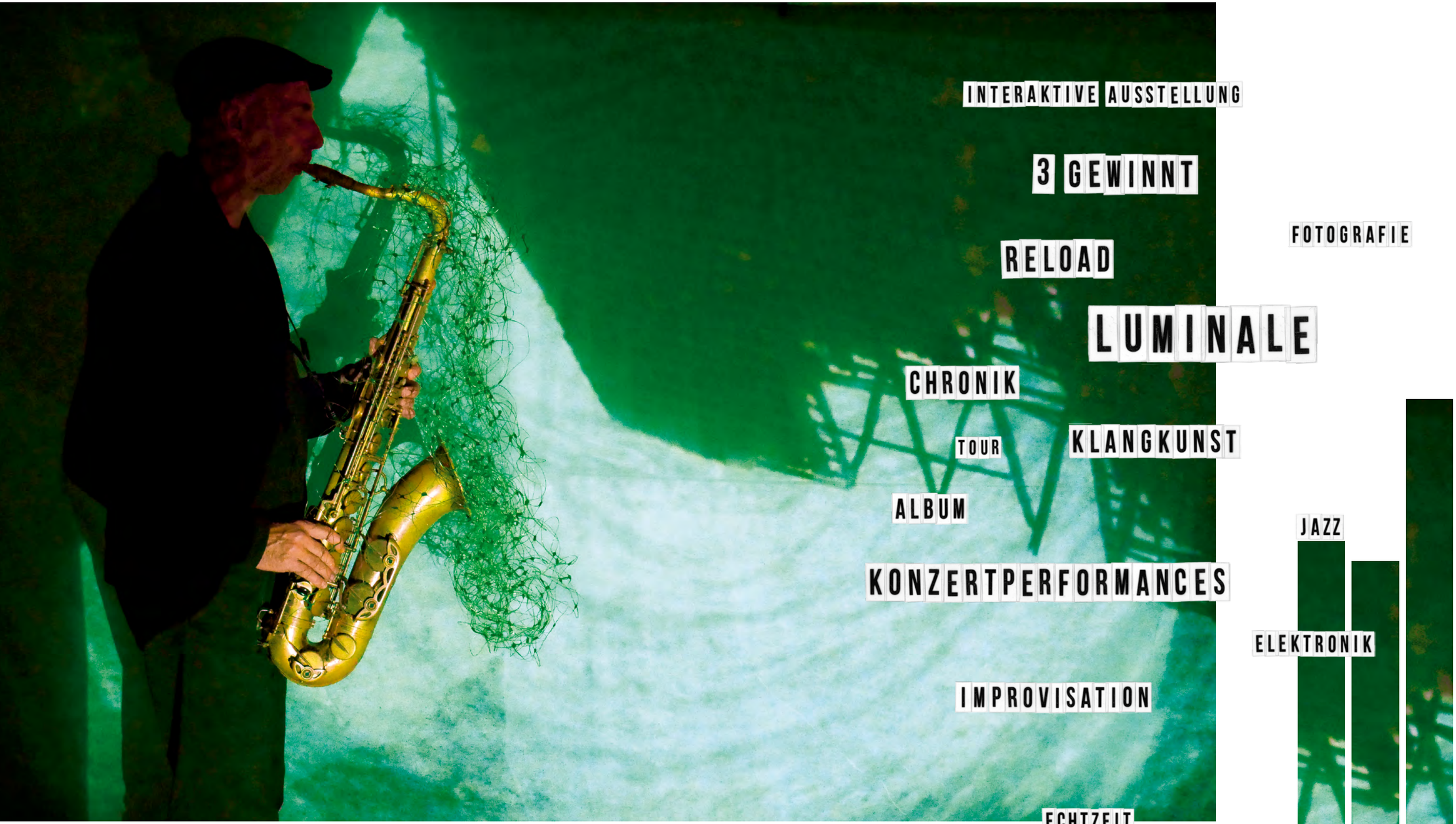
RADIOLUX

audio visual improvisation

Marek Brandt
Fieldrecordings, FX, Synthesizer, Computer

Fabian Niermann
Saxophone, präparierte Klarinette

Inka Perl
Objekte, Echtzeitanimation, Licht



INTERAKTIVE AUSSTELLUNG

3 GEWINNT

FOTOGRAFIE

RELOAD

LUMINALE

CHRONIK

TOUR

KLANGKUNST

ALBUM

JAZZ

KONZERTPERFORMANCES

ELEKTRONIK

IMPROVISATION

ECHTZEIT

ANIMATION

EXPERIMENTAL

FABIAN
NIERMANN

MAREK
BRANDT

RADIOLUX ||| 3 gewinnt

Die 3 ist eine magische und heilige Zahl. In der Musik bilden Dreiklänge die Grundlage der abendländischen Harmonik und bezeichnet ein Trio die kleinste Form des Ensembles.
Nun besteht zwar Radiolux aus drei Mitgliedern, ist aber keineswegs klassisch tradierten Normen verpflichtet; genauso wenig kann die Formation als Band im herkömmlichen Sinne verstanden werden. Viel besser eignet sich das Konzept der ›Figuren des Dritten‹ – die in der Kulturtheorie als Grenzgänger bekannt sind: als Trickster, die binäre Ordnungen triadisch unterlaufen…

Listening Session I
Fabian Niermann [Saxofon, präparierte Klarinette]
›Unerhörte‹ Töne mit einem starken Hang zum Geräuschhaften entlockt Fabian Niermann seinen Instrumenten – Saxofon und präparierte Klarinette: Fragmentierte Einzeltöne reihen sich mal fluide wabernd, mal scharf gestochen aneinander, abgelöst von frei florierenden Läufen, die von extravaganten Trillern unterbrochen werden. Ganz ohrenscheinlich ist Niermann geschult in den experimentellen Spielweisen der Neuen Musik und inspiriert von den frei fliegenden Kapriolen des Free Jazz. So ›unerhört‹ das manchmal ist, so erdet er doch mit seinem analogen Spiel die atmosphärisch verschatteten Soundtracks abstrakter Welten, die Radiolux im Medienverbund aus Sound und Vision kreiert…

Radiolux ist nicht zu verwechseln mit Radio Luxemburg; der Name des Trios verdankt sich vielmehr einem Flohmarktfund: das gleichnamige Gerät diente in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als häusliches Allheilmittel, das Körper mithilfe hochfrequenter elektrischer Funken bestrahlte. Und Funken sprühen auch die Performances, die Radiolux multimedial und -sensorisch gestaltet. Insofern ist das Kompositum aus Radio/Klang und Lux/Licht nicht zuletzt in dem Sinne sinnstiftend, wie es der Namenszusatz anzeigt und spezifiziert: audio visual improvisation.

Listening Session II
Marek Brandt [(Live) Elektronik, FX, field recordings]
Marek Brandt ist kein Blender, der die elektronischen Mittel für grobe Effekte einsetzt. Dezent und taktvoll (wenn auch niemals in allzuoffensichtlichen Rhythmen) verwebt er sonische Artefakte unterschiedlicher Provenienz zu feinmaschigen, von funkelnden Klangpartikeln pulsierenden Klangteppichen: Synthetische Gebilde aus Sinustönen werden von konkreten Klangereignissen flankiert: Field-Recordings, die er der Umwelt und ihren Kulturen ablauscht und mittels Granularsynthese verfremdet. Technik und Natur schreiben sich als nonhumane Agenten in diese Soundscapes ein, die menschgemacht sind und doch von einer anderen Welt zu künden scheinen…

Improvisation bildet das zentrale Mittel der radioluxschen Kreationen, die von der Interaktion der Performer:innen leben: als Einstellung zum Miteinander und Haltung auf das Überraschende hin. In der wechselseitigen Stimulation von Klängen, Bildern und Dingen, entstehen im unmittelbaren Vollzug des Zusammenspiels dichte und doch luftige Audio-Visionen, die alle Sinne ansprechen und einfordern.

Listening Session III
Inka Perl [Echtzeitanimation]
Inka Perl liefert die visuelle Ebene der Performances. Ohne die Musik zu bebildern oder ihr Vorlagen zu liefern, werden hier farben- und formenreiche Visionen sichtbar, indem in Echtzeit Objekte – Haushaltsgeräte, Alltagsgegenstände, Zufallsfunde – zu surrealen Ensembles montiert, collagiert und animiert werden. Unter dem Licht des Projektors und im Auge der Videokamera bilden die Dinge abstrakte Stillleben, wie unter einem Mikroskop, die wie von Geisterhand belebt werden. Formen und Farben beginnen zwischen diskreten und konkreten Informationen zu morphen und bilden spektrale Szenerien fast organisch anmutender Visionen.

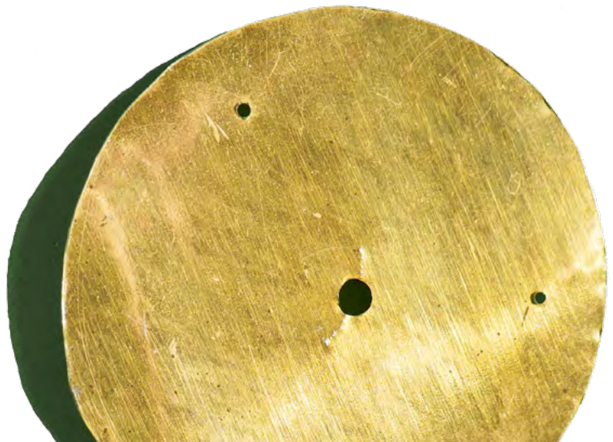
Ganz offensichtlich und ohrenscheinlich pflegen die drei Mitglieder von Radiolux eine Affinität zur magischen Zahl 3 – das zeigt sich ganz besonders in der improvisierten Interaktion von drei Medien der Klang/Kunst-Erzeugung: Sound, Licht und Objekte. Im Ergebnis bewegt sich Radiolux irgendwo zwischen Avantgarde, Klangkunst und Musikinstallation – die sich hybrid fließend verbinden und dabei stilistische Grenzen ignorieren. So richtig erfahrbar wird diese »audio visual improvisation« erst im assoziativen Erleben der konkreten Audio-Visionen:

Listening Session IV
Radiolux
Organisch fließende Gewebe aus analogen und digitalen Klangquellen umarmen sich, indem sich die beiden Musiker in klangpraktischem Handeln üben, während die Videoartistin das Auditive um ihre Visionen bereichert. Im improvisierten und multimodalen Zusammenspiel der drei Performer:innen werden Beziehungen humaner und non-humaner Agenten ausgelotet: Mediale Apparaturen treten in Wechselwirkung mit Menschen und Materialien. Im Zusammenspiel dieser Akteure werden alle Sinne geschärft und bilden synästhetische Wahrnehmungsebenen einer höheren Ordnung: Augen beginnen zu hören, Ohren zu sehen.

Radiolux sind Trickster – indem sie binäre Konstellationen wie Sound & Vision, Analog & Digital unterlaufen und aufbrechen. Ihr Trick – das ist ihr An- und Aussteuern von Randbereichen auf Bild- und Tonebene, die sie hybridisieren und fluide ineinandergreifen lassen. Das Dritte, das Magische – sind die Zwischenräume, die sich auftun, während Klangereignisse und Lichtgebilde zu multisensorischen Audio-Visionen verschmelzen.

Text: **Dr. Anna Schürmer** 2022

INKA
PERL



3 GEWINNT

Radiolux & Matthias Bauer (Bass) beim LeipJAZZig Festival INTERZONE 2022

Radiolux & Hans Arnold (Schlagzeug) beim LeipJAZZig Festival INTERZONE 2021

Radiolux & Korhan Erel (Elektronik, Computer) beim LeipJAZZig Festival INTERZONE 2020

Inspiration für Auge, Ohr und Herz

Mit immer neuen Gästen provoziert Radiolux beim INTERZONE Festival ein Gespräch über das Hier und Jetzt und lässt den Zuhörer/-schauer teilhaben am Zusammenspiel von Individualisten, bereit einander zuzuhören, sich Raum zu geben und für uns zu träumen.

Text: **Karen L. Schoss,** Zitat aus Flyer INTERZONE Festival

multiples distancing

reload – Stipendium für freie Gruppen der Kulturstiftung des Bundes

In 2020 konnte **Radiolux** mit Mitteln der Kulturstiftung des Bundes das Projekt **multiples distancing** umsetzen. Jeder Künstler forschte in seinem Umfeld über die Veränderungen durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie und reagierte individuell mittels seines Mediums.

Marek machte neue Fieldrecordings – Naturgeräusche von Meer und Menschen an der Ostsee in Pommern und Vorpommern, aber auch technisch spatiale Sounds an Autobahnbrücken und am Rheinufer in Köln. Im Herbst kamen weitere Geräusche von alten Möbeln, Regen, Sturm und Tieren aus einem Dorf in Thüringen dazu. Im Anschluss daran wurden alle Samples kuratiert, geschnitten, bezeichnet und archiviert.

Fabian verwandelte seinen Proberaum in ein Klanglabor. Durch Dämpfen, Abdecken oder auch Abdichten des Saxophons erzeugte er multiphone Klänge. Beim Spielen von zwei Saxophonen gleichzeitig entstehen reine Intervalle. Dies ist mit einem einzelnen Saxophon nicht möglich. In eine Art Percussion-Instrument hat er das Saxophon mit einer angebauten metallischen Scheibe und der Benutzung von einem Klöppel oder Fingerhüten umgewandelt. Dabei spielt die linke Hand die Töne und die rechte begleitet rhythmisch.

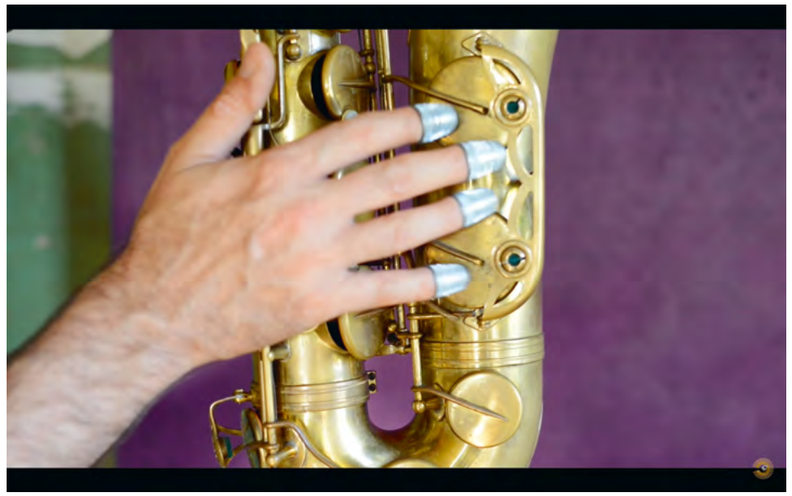
Inka erarbeitete im Sommer 2020 eine Reihe kleiner Cyanotypien. Dafür verwendete sie Objekte und Materialien, die sie sonst bei ihren Echtzeitanimationen auf der Bühne einsetzt. Ähnlich der Technik des Fotogramms werden Dinge auf Papier gelegt, welches mit Cyanotypie-Chemikalien beschichtet und mit Sonnenlicht belichtet wird. Durch den Lauf der Sonne entstehen Bewegungsunschärfen, das Ergebnis ist ein eingefrorener Moment.

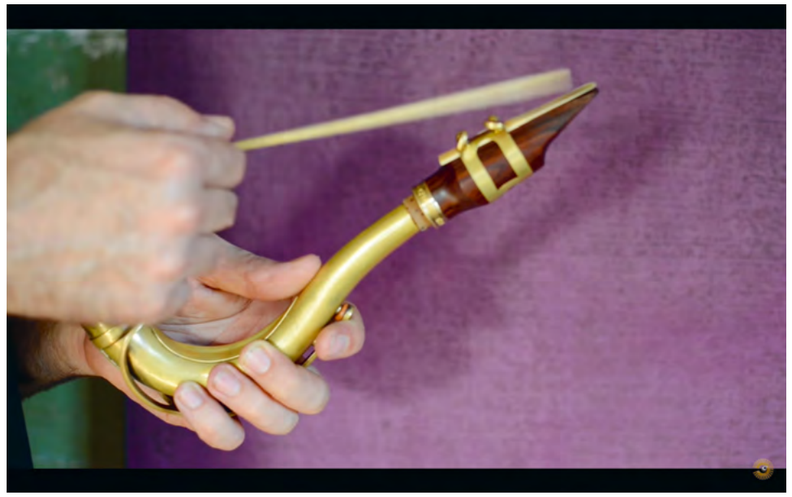
Marek und **Fabian** haben zu einzelnen Cyanotypien aus dieser Serie jeweils Sounds assoziiert und produziert. Bilder und zugehörige Klänge hat **Inka** anschliessend in einer experimentellen Videocollage zusammen arrangiert.

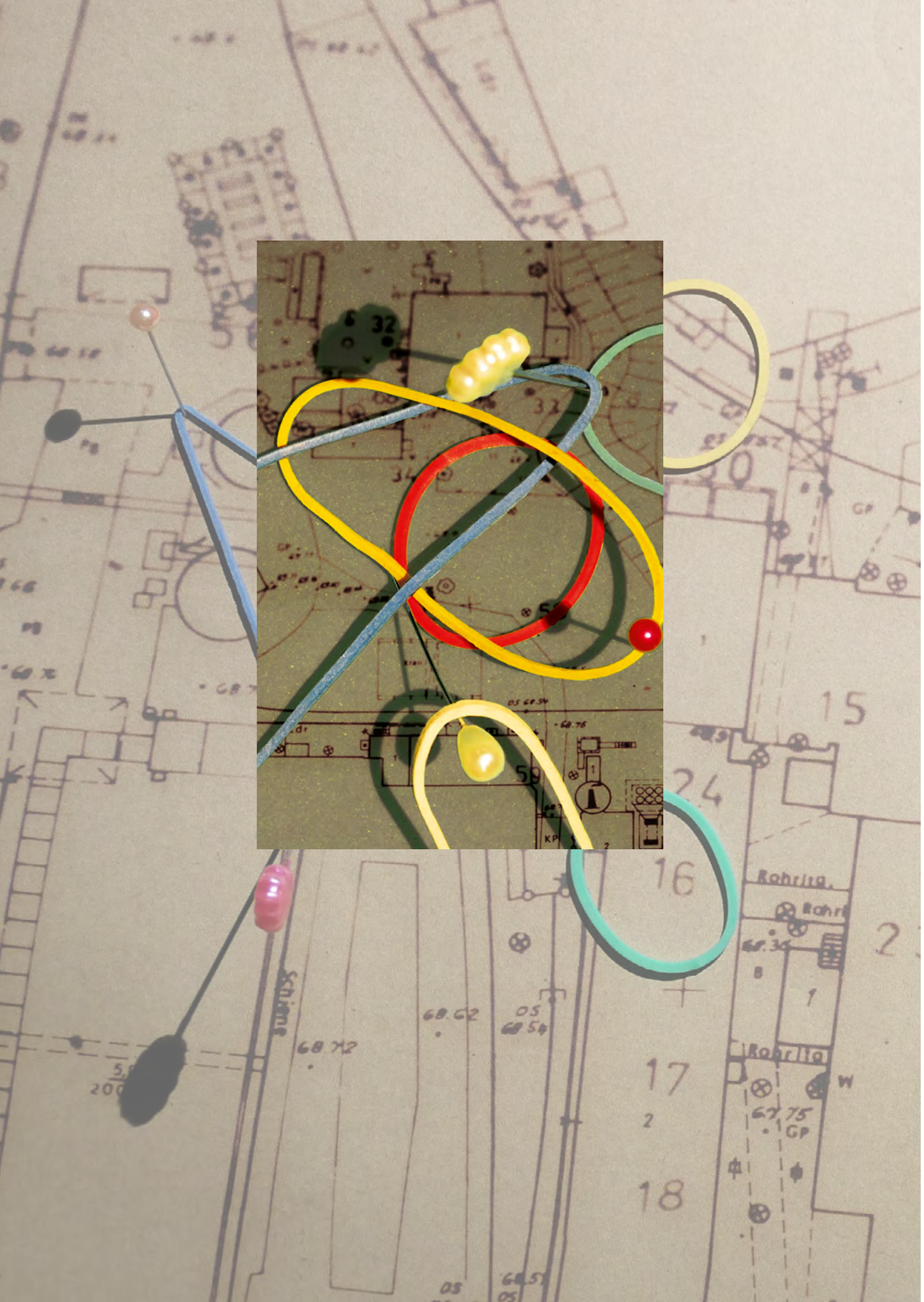
Text: **Karen L. Schoss** 2021

Die Arbeit **„Miniatur in Blau“** symbolisiert die radioluxsche Arbeitsweise in eingefrorenen Bildern und versinnbildlicht die Situation eines Lockdowns.

Experimentalvideo
Miniatur in Blau
7:11 min







LUMINALE

Transformed City Dreams

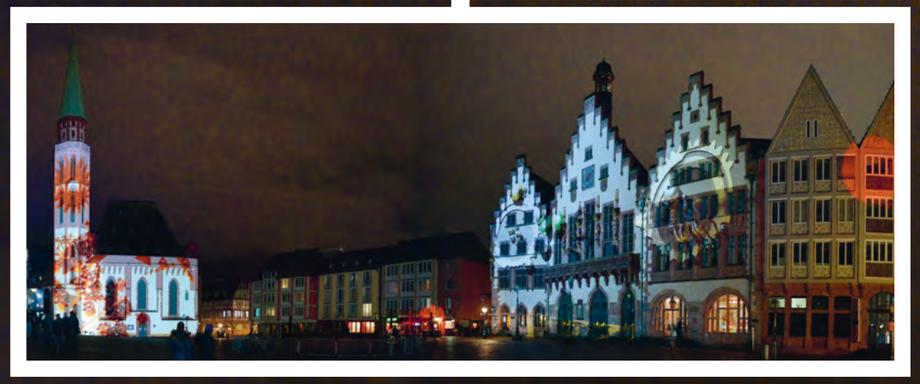
LUMINALE – Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung
Frankfurt/Main, 2020

180°-Mapping-Projektion auf vier Gebäude am Römerberg
und die Nikolaikirche

(Fotos und Video der Generalprobe, die Veranstaltung wurde kurz vor der Eröffnung wegen der Corona-Pandemie abgesagt)

180°-Mapping-Projektion
Transformed City Dreams
7:56 min

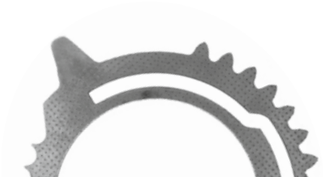
TRACHTEN



Transformed city dreams

Im Auftrag der Stadt Leipzig – anläßlich der 30jährigen Städtepartnerschaft mit Frankfurt/Main – konzipierten Radiolux für die LUMINALE – Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung 2020 ihren „Dream of a City“ in drei Kapiteln.

Die 180°-Mapping-Projektion „Transformed city dreams“ führt von historischen Stadtstrukturen in die Gegenwart mit einem Blick auf Industrie, Verkehr und Kommunikation hin zu künftigen grünen Stadt-Utopien. Die Gebäude des Römerbergs fungierten hierbei als Bühnen mit zeitlich versetzten Spielhandlungen. Die alte Nikolaikirche als ältestes Gebäude an diesem Ort diente als „Vorratskammer“.
In der audiovisuellen Inszenierung verschmelzen Animationen mit Klangcollagen aus Fieldrecordings, Elektronik, Saxophon und Klarinette.



Radiolux 2021

Experimentierwerkstatt
Studio Session
Ausschnitt 3:24 min

Aufnahme des ersten Promo-Videos, Galerie KUB 2013

Galerie KUB
Programm Teaser
12:28 min

Ein NIL in der naTo

Inka Perl und Fabian Niermann „klangbildnern“ Improvisation. Sie bilden mit dem Leipziger Künstler Marek Brandt das audiovisuelle Trio Radiolux. Seit einem Jahr erweitert sich der Horizont von Inka Perl und Fabian Niermann um das Netzwerk Improvisation Leipzig, kurz NIL. Dass dahinter mehr als „nur“ Musik steckt, wissen die Künstlerin Inka Perl und Saxophonist Fabian Niermann zu berichten.

Wir befinden uns im Herzen des Leipziger Wildparks. Am Imbiss der Wildparkgaststätte haben es sich Inka Perl und Fabian Niermann gemeinsam mit der Leipziger Zeitung gemütlich gemacht. Sie packen Gegenstände auf den Holztisch. Einen Zauberkasten, wie Perl erklärt. Während die Künstlerin Kaffee besorgt, holt Niermann ein Holzblasinstrument hervor und legt es ebenfalls auf den Tisch.

LZ: Das Instrument sieht nicht wie ein typisches Saxophon aus.
Niermann: Das ist ein gerades Sopransaxophon.
LZ: Seit wann wird das Saxophon hergestellt?
Niermann: 1846 beantragte Adolphe Sax (belg. Instrumentenbauer, 1814 – 1894, Anm. d. Red.) das Patent auf seine in acht verschiedenen Baugrößen gefertigten Saxophone.
LZ: Ihres ist aber nicht so alt, oder?
Niermann: Doch, es ist sehr alt. Mein Exemplar stammt aus dem Jahr 1928.
LZ: Wie klingt das Instrument?

Niermann sucht in seinem Musikkoffer nach einem Mundstück, beginnt dieses ans Saxophon zu montieren und bläst hinein.

LZ: Das klingt sehr angenehm. Ist NIL schon mal in der Geburtsstadt des Saxophonerfinders aufgetreten?
Niermann: Leider nicht, aber mit Radiolux haben wir bei unserer Sommertour letztes Jahr einen Zwischenstopp in Dinant/Belgien eingelegt. Adolphe Sax wurde anläßlich seines 200. Geburtstags in der ganzen Stadt mit Installationen, Ausstellungen und Konzerten geehrt.
Perl: Die NIL-Konzerte beschränken sich vorerst auf Leipziger Spielstätten. Zwei bis dreimal im Jahr gibt es Auftritte in der naTo, parallel etabliert sich die „NIL – experimental stage“ für kleinere Konzerte im Pöge-Haus.

LZ: Wie kam es zu NIL?
Niermann: Ende 2013 kam die Idee auf, die Leipziger Impromusiker besser zu vernetzen. Peter Gotterbarm, Simone Weissenfels und ich waren dabei die Begründer des Netzwerks. Da wir die musikalische Ebene gern öffnen wollten, war auch Inka mit ihrer analogen Echtzeitanimation von Anfang an dabei. Tilo Augsten, Marek Brandt, Michael Breitenbach und Carolina Eyck spielten bei einigen Konzerten mit und einmal gab es auch improvisierten Tanz von Heike Frommherz.

Perl legt einige Schaumstoffmäuse aus ihrem Zauberkoffer auf den Tisch. Eine ist in einer „Mausefalle“ eingeklemmt, es ist eine abgebrochene „Marschgabel“ von Niermanns Saxophon…

LZ: Frau Perl, was ist eine Echtzeit-Animateurin?
Perl: Bei NIL wie auch bei Radiolux fungiere ich auch wie eine Art Instrument – eben auf der Bildebene. Da wir alle frei improvisieren, weiß ich nie was mich erwartet, was die Musiker an Klängen vorlegen. In meinem „Zauberköfferchen“ habe ich ein Sortiment an Objekten und Dingen welche gesammelt, gefunden oder selbstgebaut sind. An meinem ‚Tricktisch’, welcher auch mit auf der Bühne steht, baue ich Bilder aus diesen diversen Materialien. Per Videokamera wird das auf die Leinwand übertragen. Je nach Stofflichkeit kann ich eine gewisse Ästhetik und Stimmung vorgeben auf welche die Musiker auch verschieden reagieren. Wenn ich metallische Gegenstände verwende klingt also auch die Musik anders als wenn ich mit zarten Perlenwedeln oder Federn arbeite. Je nachdem wie die Musiker spielen muss ich auch recht schnell entscheiden in welche Richtung ich das Bild entwickeln möchte. Es ist quasi ein gegenseitiges Geben und Nehmen.

LZ: Ihr gebt euch gegenseitig Strukturen vor?
Niermann: Das ist das Prinzip von frei improvisierter Musik. Gerade bei so vielen Leuten wie beim NIL spielt man sich gegenseitig die Bälle zu, jeder kommt zum Zug.

LZ: Das ist ja fast schon wie bei der Demokratie – alle Stimmen haben dieselbe Macht.
Niermann: Ja. Wenn man aber etwas ändern will, muss man sich bemerkbar machen. Wenn man nichts sagt, ändert sich auch nichts.

LZ: Gesetzt dem Fall, ich wäre ein Gast an einem eurer Auftritte. Was muss ich mitbringen?
Perl: Zunächst einmal einen offenen Geist, um sich überraschen zu lassen. Wir wissen ja selbst nicht, was am Abend auf der Bühne passieren wird. Das ist auch von der Stimmung jedes Einzelnen abhängig, wie sich ein Konzert gestaltet. Daher ist jedes NIL-Konzert ein Unikat.

LZ: Wann kann man euch wieder live erleben?
Niermann: Das vierte Konzert von NIL wird es am 26. Juni in der naTo geben. Erstmals haben wir dazu auswärtige Gäste geladen: Korhan Erel (Computer, Controllers) und Hui-Chun Lin (Cello) aus Berlin steigen mit der Leipziger Stammbesetzung auf die Bühne. Kurz darauf am 9. Juli gibt es im Rahmen des Kunstfest Neustadt die „NIL – experimental stage“ im Pöge-Haus bei der wir mit Radiolux und Robert Lucaciu (Kontrabass) spielen.

LZ: Dann bin ich sehr gespannt auf die beiden Konzerte… Inka Perl, Fabian Niermann … Danke für das Interview!

Text & Foto: **Daniel Thalheim**
für Leipziger Internet Zeitung, 06/2015

NIL in der naTo

NIL in der naTo Leipzig am 21.02.2015
Radiolux & Simone Weißenfels (Piano),
Paul Lapp (Bass), **Philip Theurer** (Schlagzeug)
und **Peter Gotterbarm** (Perkussion, Vibraphon)
Konzertausschnitt 5:37 min

NIL in der naTo Leipzig am 26.06.2015 mit **Fabian Niermann** (Tenorsaxophon), **Korhan Erel** (Computer, Controllers), **Hui-Chun Lin** (Cello), **Simone Weißenfels** (Piano), **Peter Gotterbarm** (Perkussion, Vibrafon), **Inka Perl** (Objekte, Echtzeitanimation)

Otto Thein
Bremen.

Radiolux „magnetic flux“
– Debütalbum in limitierter Edition –

Eine neue Scheibe vom Kilimanjaro Darkjazz Ensemble? Nein, das ist Radiolux aus Leipzig. Elektronisch-sphärische Klänge mit Sax und Show.

Eigentlich muss man die Band live erleben – oder zumindest ihre Internet-Seite besuchen. Um zu sehen, was Inka Perl an Bildern, Farben, Animationen zu dieser Musik hervorzaubert. Radiolux ist nämlich ein improvisiertes Gemeinschaftswerk für alle Sinne: Klang-Bild-Kunst. Und Performance pur!

Die erste CD „Magnetic Flux“ kommt als Schatzkästlein daher – zu jedem Track gibt es eine eigene Collage in Postkarten-Größe mit viel Liebe zum Detail. Wobei diese Rarität nie den Witz verliert. So haben die Tracks Namen wie „Kugeln googeln“ oder „Rotkäppchen und die Pilze“. Die Elektro-Jazzer haben also Humor – und sind dabei absolut geschmackssicher. Ihre Musik klingt mitunter nach „Broadcast and the Focus Group“ oder dem besagten „Kilimanjaro Darkjazz Ensemble“ oder auch nach einer seltenen Nummer aus der berühmten „Late Night Tales“-Serie, um jetzt irgendeinen Vergleich zu ziehen.

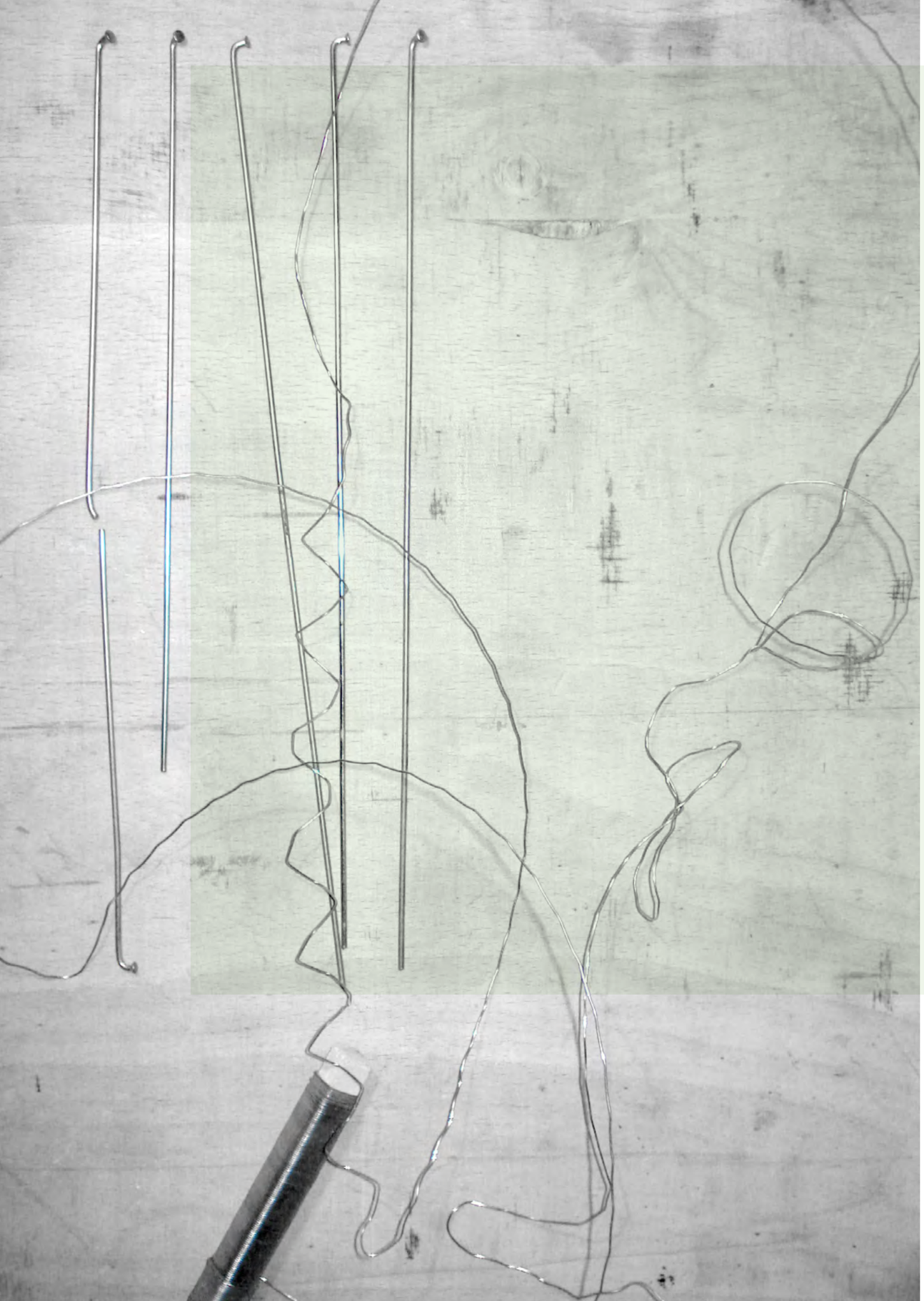
Aber Radiolux ist was ganz Eigenes – und passt in keine Schublade. Dafür ist die Aufmachung der ersten CD in liebevoll gestalteter Geschenkschachtel auch viel zu schön.

Text: **André Kudernatsch** 2014

Tracks:
01 Wireless (intro) 03:20
02 Kugeln googeln 05:08
03 Jazz from Hell 05:50
04 Unterwasser 09:16
05 Ohh My God 05:50
06 Rotkaeppchen und die Pilze 08:08
07 Tafeldienst 08:10

CD Spielzeit: 45:42 min, 16 Seiten Booklet,
handgefertigte versiegelte Pappkassette

privatelektro, pecd013, Leipzig, 2014



Radiolux

Das Wort Improvisation stammt vom lateinischen improvisus her und bedeutet unvorhergesehen, unvermutet, ohne Vorbereitung. Improvisation ist eine Haltung auf das Überraschende hin, eine Einstellung zum Miteinander – und umschreibt damit auch etwas, was es so noch nicht gibt. Improvisation siedelt im Zwischenraum zwischen Denken und Handeln, zwischen Erdachtem einerseits und Erhandeltem, Erfühltem andererseits, ist Prozess, Spiel, Offenheit, Öffnung. Die Improvisation lebt davon, zwischen Geordnetem und Ungeordnetem, Strukturiertem und Unstrukturiertem, Vorbereitetem und Unvorbereitetem hin und her zu wechseln. Das „Ding“ wiederum kommt vom althochdeutschen „thing“, dem Wort für „Versammlung“, „Gericht“, wo eine gemeinsame Sache zum Austrag kommt. Die Dinge liegen also nicht einfach da, sie nehmen teil, eigenwillig, mitunter aufsässig, tragen an unseren menschlichen Angelegenheiten mit.

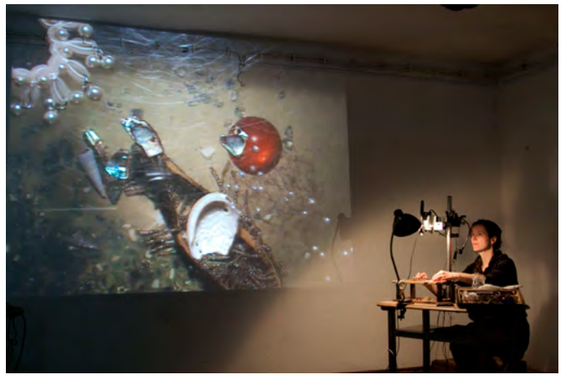
In den audiovisuellen Performances von Radiolux, die in der Formation von Inka Perl, Marek Brandt und Fabian Niermann auftreten, kommen auf seltsame, überraschende Weise die Versammlung, Handlung von Dingen, Klang und Ton im Feld der Improvisation zusammen. Das Flüchtige, Fließende, sich in Veränderung Befindende, das sich in Vorgängen und Ereignissen vollzieht, wird zum vielsinnigen Ereignis. Im offenen, wechselseitigen Zusammenspiel der Dinge und Menschen mit ihren Instrumenten entstehen dichte, freie Kompositionen, beflügelt von wechselseitiger Stimulation und Inspiration.

Radiolux sendet life. In einem Raum, der sich durch permanente Variation verschiebt, scheint die Ordnung der Sinne außer Kraft: Zu hören sind meist kleine, unscheinbare Gegenstände, zu sehen sind Klänge und beides geht im Spiel und Widerspiel ineinander, kollidiert, stößt sich ab, zieht sich an. Radiolux versendet die Akustik der Materie, die Optik der Klänge, der Sender ist die materialisierte Kommunikation. Schnelles verbindet sich mit Langsamem, Bewegung mit Stillstand, Ferne mit Nähe. In der Verflechtung von Bild und Klang geht es nicht um wechselseitige Illustration – das, was man sieht liegt nicht in dem, was man hört, was man hört sucht man vergeblich in den Bildern.

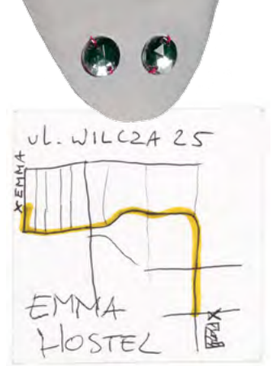
Im gesteigerten Hören, im fließenden Schauen werden in den vielschichtigen Montagen aus Tönen, Bildern, Handlungen die geheimen Synästhesien von Wahrnehmung und Klang erkundet. In der Passage vom Einen zum Andern eröffnen sich flüchtige ephemere Stimmungen, Klangbilder, Bilderklänge. Subtil und souverän, sanft und widerborstig betreibt Radiolux die Auflösung von eingespielten Regeln, destabilisiert gewöhnliche Sichtweisen, eingeübte Hörmuster. Der Klang- und Bildraum wird zu einem mobilisierten, mobilisierenden Ort, der immer wieder neue Transitorien zwischen Betrachten und Hören, zwischen Anschauung und Denken, zwischen den vielfältigen Ebenen der Inszenierung entfaltet.

Text: **Dr. Dorothée Bauerle-Willert** 2014

DRESDEN KRAKAU WARSCHAU BRESLAU



Blaue Fabrik Dresden 2013



Druga Fala Breslau 2013

hostel Centrum
ul. Gertruty 10

Klub Eufemia Warschau 2013

Performancevideo
Countryside Impro
3:08 min

TOUR 2013

Ambient Week #5 – Radiolux

Wo hört Ambient auf, wo fängt Avantgarde an? Ein Spannungsfeld, das das Label Privatelektro seit fast fünfzehn Jahren bespielt. Ganz neu mit einem Album von Radiolux.

Radiolux war bisher ein Live-Erlebnis – ähnlich wie No Accident In Paradise –, das sich einen großen Raum für Experimente und Improvisation gönnt. Mit Marek Brandt an der Elektronik, Fabian Niermann an Saxofon und Klarinette sowie Inka Perl mit Echtzeit-Animationen.

Ein audiovisuelles Spiel von Zufall und bewusstem Anschlag, dem Moment und der Ganzheitlichkeit, ein Dreier-System, das sich permanent gegenseitig beeinflusst und damit Jazz und experimenteller Musik näher steht als dem oftmals weich gezeichneten Ambient. Und doch gibt es Schnittpunkte dahin.

Radiolux sind auch anstrengend. Auf gute Weise, denn so müssen die Assoziationen selbst abgesteckt werden. Jedes Mal neu, bei jedem anders. Und nimmt man sich die Zeit, dann offenbaren die Stücke in all ihrer Reibung zwischen filigraner Elektronik und sich frei bewegendem Saxofon eine enorme Faszination.

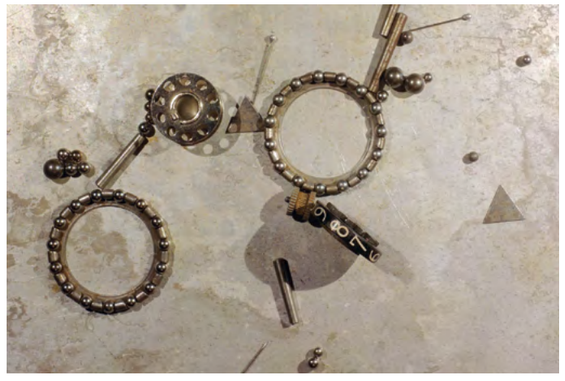
Inka Perls visuelles Spiel mit den Live-Animationen wurde für das Debüt-Album „Magnetic Flux“ in ein 16-seitiges Booklet übertragen, das die vielen von ihr verwendeten Materialien und möglichen Zusammenwürfe andeutet. Die Aufnahme selbst entstand im Juni 2014 bei einem Auftritt in Buscha im Altenburger Land.

Sie zeigt einmal mehr das Streben der einstigen Laptop-Musiker von Privatelektro, ihren abstrakten Sounds die organischeren Ausdrucksformen echter Instrumente entgegenzustellen – Marek Brandt sprach bereits vor Jahren darüber.

„Magnetic Flux“ macht aber auch den Makel deutlich, dass Privatelektro in den letzten Jahren nur wenig veröffentlicht hat. Denn solch spannend-sperrige Alben wie dieses von Radiolux kommen viel zu selten aus Leipzig. Oder ich entdecke sie nur nicht.

Text: **Jens Wollweber** für frohfroh, 5. Dezember 2014

100 Jahre DADA
Funken
3:00 min



Videoclip
Kugeln googeln
9:36 min

Buscha 11

Buscha 11 e. V. ist ein gemeinnütziger Kunstverein im Altenburger Land in einem Vierseithof von 1813.

Dort konnten wir konzentriert unser Album „magnetic flux“ sowie unser Portraitvideo aufnehmen und nutzen den Ort gerne für Experimente und Probenaufenthalte.

Buscha
Portrait 2014
2:55 min

Betriebsausflug Belgien–Frankreich

Im Sommer 2014 besuchten wir Dinant in Belgien, die Geburtsstadt des Erfinders des Saxophons – Adolphe Sax. Zu Ehren seines 200. Geburtstages gab es zahlreiche künstlerische Interventionen in der Stadt. Weiter ging unsere Reise nach Mouliherne/Frankreich zum Festival Les arts Directs.

La Maison de Monsieur Sax, Museum in Dinant

DINANT –
MOULIHERNE

TOUR 2014

Konzertauftritte & Veröffentlichungen

2022

05.11. – Leipzig [D] | Galerie KUB
27.10. – Leipzig [D] | Galerie KUB mit **Matthias Bauer** (Bass)
15.05. – Leipzig [D] | Grassimuseum, Die Notenspur wird 10!
22.04. – Leipzig [D] | Kulturnhalle, LeipJAZZig Festival INTERZONE mit **Matthias Bauer** (Bass)

2021

22.04. – Leipzig [D] | Kulturnhalle, LeipJAZZig Festival INTERZONE mit **Hans Arnold** (Schlagzeug)

2020

05.12. – Leipzig [D] | Kulturnhalle, LeipJAZZig Festival INTERZONE mit **Korhan Erel** (Elektronik)
12.03. – Frankfurt/Main [D] | Luminale – Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung
(Absage wegen COVID-19)

2019

21.03. – Mönchengladbach [D] | Museum Abteiberg
im Rahmen der Ausstellung „Der Schrank von Ramon Haze“

2018

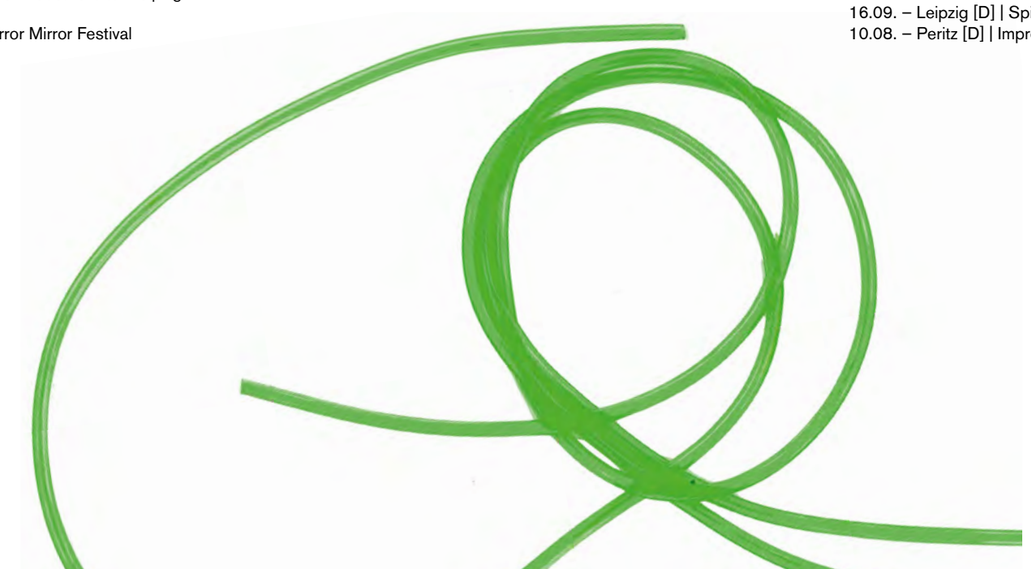
16.11. – Leipzig [D] | LeipJAZZig, Theaterhaus Schille mit **Beat Unternährer** (Posaune)
18.03. – Veröffentlichung von Radiolux „Jazz from hell“ und „Rotkäppchen und die Pilze“
auf The Gumbo Berlin – Krachgarten Podcast 007 und 004

2017

29.09. – Leipzig [D] | Galerie bipolar, zur Ausstellung „Simulacri“

2016

28.10. – Pohrsdorf bei Tharandt bei Dresden [D] | Saxstall
01.10. – Zürich [CH] | Photobastei
30.09. – Zug [CH] | Gewürzmühle mit **Beat Unternährer** (Posaune)
27.09. – Basel [CH] | FIM
23.09. – Leipzig [D] | Westwerk, Interscreening Videokunstfestival
04.09. – Gütersloh [D] | Kleine Bühne im Kesselhaus mit **Simone Weißenfels** (Piano)
03.09. – Ahlen/Beckum [D] | Geräusch-Ton-Klang-Musik-Festival mit **Simone Weißenfels** (Piano)
11.08. – Leipzig [D] | Salon Similde, Tage der Industriekultur Leipzig
02.06. – Leipzig [D] | die naTo, NIL
01.04. – Berlin [D] | Greenhouse Berlin, Mirror Mirror Festival



2015

28.11. – Berlin [D] | Greenhouse Berlin
13.11. – Leipzig [D] | die naTo, NIL
19.09. – Leipzig [D] | Monopol, 24-Stunden-Ausstellung
13.09. – Bitterfeld-Wolfen [D] | Industrie- und Filmmuseum, Tag des Offenen Denkmals
11.09. – Leipzig [D] | inter disciplinary shop
09.07. – Leipzig [D] | Pöge-Haus mit **Robert Lucaciu** (Bass)
26.06. – Leipzig [D] | die naTo, NIL
28.03. – Nijmegen [NL] | Extrapool
27.03. – Duisburg [D] | Lokal Harmonie
26.03. – Münster [D] | Black Box mit **Gregor Bohnensack** (Trompete)
22.02. – Berlin [D] | MaThilda mit **Korhan Erel** (Elektronik), **Adam Pultz Melbye** (Bass)
21.02. – Leipzig [D] | die naTo, NIL

2014

14.11. – Leipzig [D] | JazzDateFestival, Record Release des Albums „magnetic flux“
11.11. – Radiolux „Kugeln googlen“
Aufführung beim Festival Instants Vidéo Numériques et Poétiques in Marseille [F]
23.10. – Leipzig [D] | die naTo, NIL
11.10. – Leipzig [D] | Pöge-Haus
26.09. – Jena [D] | Galerie Kunsthof
22.08. – Mouliherne [F] | Festival Les Arts Direct
21.05. – Leipzig [D] | die naTo, NIL
18.05. – Berlin [D] | Quiet Cue
17.05. – Frankfurt/Main [D] | Phonophon
Veröffentlichung von Radiolux „Kugeln googlen“
auf der Compilation [rec.phonophon] – 5 Year Archive
10.05. – Leipzig [D] | Café NuR
19.04. – Buscha [D] | Kunsthof
01.03. – Veröffentlichung von Radiolux „Ohh my god“
auf „Get out“, an Institute For Alien Research compilation, [UK]
22.03. – Saarbrücken [D] | Atelier

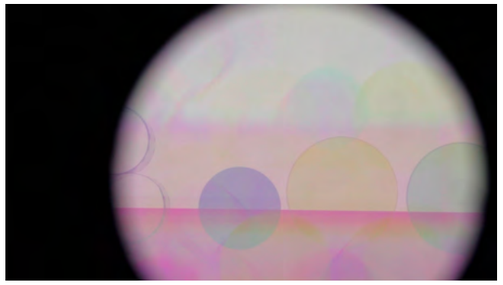
2013

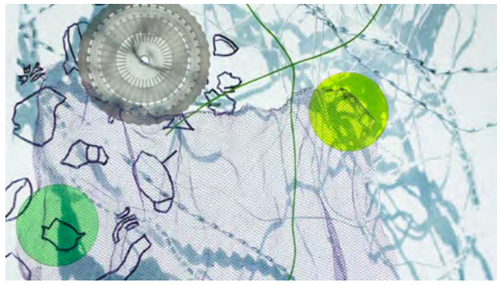
27.07. – Leipzig [D] | Loopart Festival
03.05. – Halle/Saale [D] | Gravity
17.04. – Wrocław [PL] | Druga Fala
16.04. – Warszawa [PL] | Eufemia
15.04. – Kraków [PL] | Literki
14.04. – Dresden [D] | Blaue Fabrik

2012

16.09. – Leipzig [D] | Spinnereirundgang, Bimbotownorchester
10.08. – Peritz [D] | Improhazard-Festival

Stills aus Animationen 2021





Stills aus Animationen 2019

27.10. 19 UHR VERNISSAGE
20:30 UHR KONZERTPERFORMANCE

Eintritt:
12/8€

Marek Brandt – Fieldrecordings, Elektronik
Fabian Niermann – Saxophone, präp. Klarinette
Inka Perl – Objekte, Echtzeitanimationen, Licht
Gast: **Matthias Bauer** – Bass

27.10. – 6.11.2022 **PROGRAMM** MI–SO 14–18 UHR

Am **Sa., 29.10.** und **So., 30.10.** jeweils **16 Uhr**
Einführung in das Multimedialabor durch die Künstler.

AUSSTELLUNG + LABOR

- Kinolounge
  mit Konzertmitschnitten
  und Experimentalfilmen
- inszenierte Bandfotos
- visuelle Chronik
- originale Objekte
  und Materialien
- Stills aus den Animationen

Eine interaktive Rauminstallation, die sich von gewöhnlichen Ausstellungssituationen insofern abhebt, dass die in unserer künstlerischen Zusammenarbeit verwendeten Medien **Klang** und **Bild** als performative Werkzeuge begreifbar gemacht werden sollen, hat zum Ziel, die eigene Kreativität und das freie Improvisationsvermögen der Besucher anzuregen.

Experimentierstationen zur Tonerzeugung sowie für Bildcollagen und Konstellationen von Objekten laden die Besucher ein, ohne fachliche Vorkenntnisse audiovisuell zu improvisieren, zu interagieren und zu partizipieren.

Radiolux – Organisch fließende Gewebe aus analogen und digitalen Klangquellen umarmen sich, indem sich die beiden Musiker in klangpraktischem Handeln üben, während die Videoartistin das Auditive um ihre Visionen bereichert. Im improvisierten und multimodalen Zusammenspiel der drei Performer:innen werden Beziehungen humaner und non-humaner Agenten ausgelotet: Mediale Apparaturen treten in Wechselwirkung mit Menschen und Materialien. Im Zusammenspiel dieser Akteure werden alle Sinne geschärft und bilden synästhetische Wahrnehmungsebenen einer höheren Ordnung: Augen beginnen zu hören, Ohren zu sehen.

5.11. 19 UHR FINISSAGE
20:30 UHR KONZERTPERFORMANCE

Eintritt:
12/8€

Programmflyer für die Ausstellung **10 Jahre Radiolux** in der Galerie KUB, Leipzig 2022

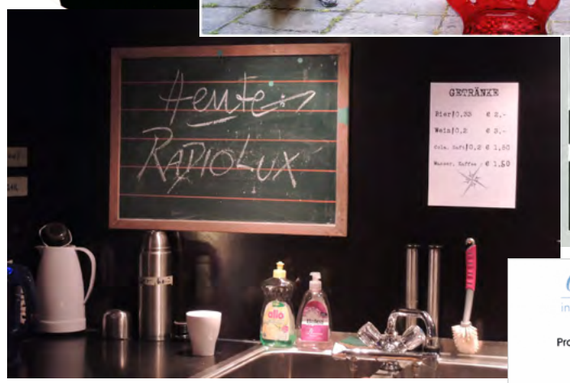
INTERAKTIVE AUSSTELLUNG

TONITE:
RADIOLUX @ BONOBO
1st FLOOR
21²⁰

¡zzel!

Freitag > 14. November > 20 Uhr > plan b

RADIOLUX
ON IN TON & BILD
s Material oder aber ein
n für die audiovisuellen
sationen von „Radiolux".
menten ungewöhnliche
disonen zu verleugnen.
ige Klang-Teppiche aus
uskurven und Granular
schen VJ bebildert Inka
quasi auch als eine Art
smusikern zusammen.
bestimmen die Gestalt
s auch auf der visuellen
kt wirkenden Bildfläche
e Musik ein Eigenleben.
ich aus der beidseitigen
n und digitalen Klängen
Bilder reagiert, die sich
tsprechend entwickeln.
cht, Animationen, Bilder
ktronik, FX Synthesizer
n, präparierte Klarinette



RADIOLUX
audiovisuell
PERFORMANCE
electro JAZZ acoustic

Datum Fr. 26. September
Eintritt 10 / 5 € (Mitglieder)
Beginn 20.30 Uhr
und ab 23.00 Uhr Jazzbar

KUNSTHOF JENA
ballhausgasse 3
prohelvetia

quiet cue
intermedia and cooperation

Programm_Sonntag, 18.Mai 2014:::

139.1
Chris Cogburn - percussion
Rolando Hérnandez - guitar
https://soundcloud.com/rolando-hern-ndez-2

139.2
Radiolux
(Leipzig) audiovisual trio
Marek Brandt (triPhaze) – electronics, synth, spatial drum, fx
Fabian Niermann – saxophone, prepared clarinet
Inka Perl – live visuals / objects and pictures
http://privatelektro.de/radiolux.html

139.3
Giovanni Lami
(Italy) audiovisual solo set
http://giovannilami.wordpress.com

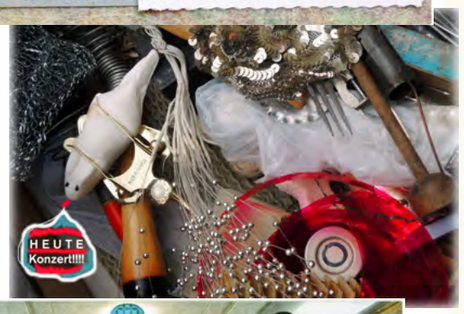
Tharandter Kultur-Uhr
Mitnehmen, reinschauen, hingehen!
Kultur in Tharandt, Kunst Hartha, Forstergasthof, Spechtshausen, Grillenburg, Großopitz, Pohrsdorf:
Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Vorträge, geführte Wanderungen, Feste u.a.
November/Dezember 2016

Ende Oktober
Do 27.10. 20:00 Tharandt Bahnwärterhäuschen: Livekonzert mit NANCY FREQUENCY
Fr 28.10. 19:30 Pohrsdorf saxstall: RADIOLUX - Improvisationen für Augen und Ohren Fabian Niermann Saxophon, Inka Perl Animationen, Licht, Bilder, Marek Brandt Elektronics (Leipzig)

TOURDATES: 09/
23. 09 Interscreenin
Westpol / Leipzig / D
27. 09. FIM / Basel / CH
30. 09. Gewürz
mit Beat Unternähr
01. 10. Photobastei 2.0 /

Fr. 26.09.14 RADIOLUX (Leipzig)
Sa. 11.10.14 Moritz Wesp Quartett (D, CH)
Fr. 24.10.14 Jochen Aldingers DOWNBEATCLUB (Dresden)
Sa. 01.11.14 Andreas Schaerer-Lucas Niggli-Duo (CH)
Sa. 15.11.14 BOUNCE (CH)
Fr. 21.11.14 AERIE (CH, IR, EST, USA, D)
Fr. 12.12.14 HELLO TRUFFLE (CH)
Beginn jeweils 20 Uhr
Galerie Kunsthof Jena
Ballhausgasse 3
Jena-Zentrum

IMPRO MITING
RADIOLUX
16 KWIETNIA (WTOREK) 2013
_START: 21.00___WSTĘP: 10 PLN_
___KLUBOJADALNIA EUFEMIA___
_KRAKOWSKIE PRZEDMIEŚCIE 5__



zaterdag 28 maart 2015 20.30 uur €5
LOW COST LIFE
RADIOLUX
extrapool tweede walstraat 5 nijmegen

Simulacri

Zweiter Teil des Multimedia-Projekts von Künstlerinnen und Künstlern aus Leipzig und Hannover

Ausstellung
30. September bis 22. Oktober 2017

Vernissage am 29. September, 19.00 Uhr
mit Radiolux (Audiovisuelle Performance)

30. September: Nana und Abée (Konzert)

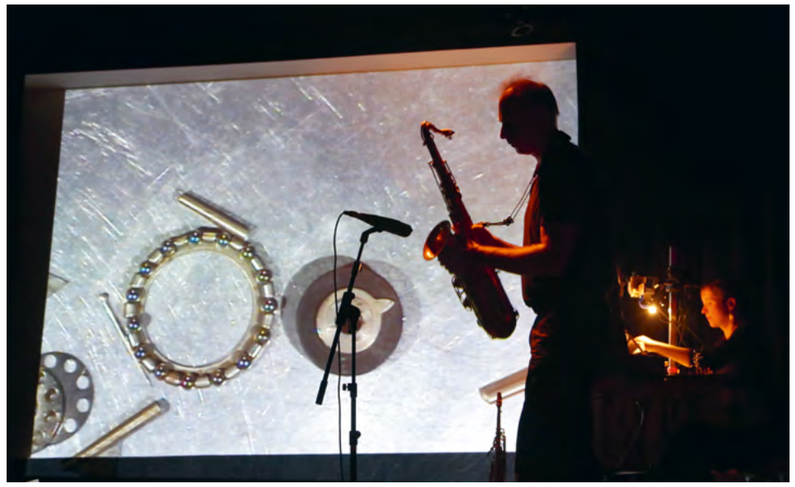
Infos zu Zusatzveranstaltungen unter:
www.simulacri.kanalx.org

bipolar
Galerie Leipzig
Monopol-Gelände, Haus 5
Halferkornstraße 15
04129 Leipzig

Öffnungszeiten:
Freitag - Sonntag
sowie 03.10. & 09.10.2017
jeweils von
17.00 bis 20.00 Uhr

www.galerie-bipolar.com

Tag des Offenen Denkmals, Industrie- und Filmmuseum Bitterfeld-Wolfen 2015

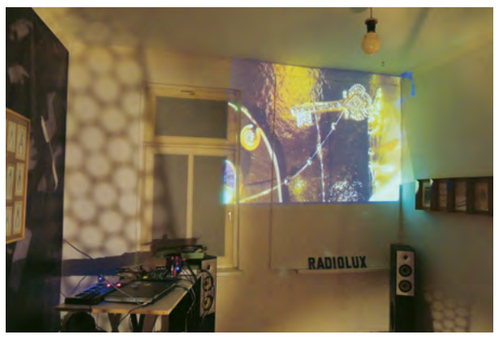


NIL – experimental stage im Pöge-Haus Leipzig 2015 mit **Robert Lucaciu** (Bass)

Pöge-Haus 2015
NIL – experimental stage
Konzertausschnitt 9:53 min

JazzDate Festival Leipzig 2014

Tage der Industriekultur Leipzig 2016, Kulturny Dom Salon Similde



Der Berliner **Marek Brandt** studierte zunächst Fotografie und Medienkunst an der HGB Leipzig sowie zeitbasierte Künste in Dundee/ Schottland, arbeitete aber schon bald im Bereich der experimentellen elektronischen Musik und wurde Gründer des Labels privatelektro. Mit Fieldrecordings, Ambient, Elektronik und Soundscapes erschafft er emotionale, raumfüllende Atmosphären, wobei er digitales und analoges Equipment, Laptop und diverse Effektgeräte einsetzt. Brandt war Gründungsmitglied des Berliner Laptoporchesters „Endliche Automaten“. Neben musikalischen Live-Performances arrangierte er mehrkanalige Klang- und Videokompositionen u. a. für den Leipziger Hauptbahnhof zum Lichtfest, die Thomaskirche Leipzig, den Wawel in Krakau und das Ulaanbaatar International Media Art Festival (UBIMAF), Mongolei, 2021 sowie das Lichtfest Leipzig 2022. Seit vielen Jahren verfolgt er sein künstlerisches Forschungsprojekt „Musik für Tiere“.

www.marek-brandt.de

Die gebürtige Leipzigerin **Inka Perl** stellte in ihrem Studium der Buchkunst an der HGB Leipzig frühzeitig fest, dass ihr die Zweidimensionalität von Papier zu wenig ist und sehnte sich nach Ausweitung ihrer Ausdrucksmöglichkeiten. Nach ersten experimentellen Videoarbeiten begann sie die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Tänzern und Musikern, entwarf Videobühnenbilder für Leipziger Bands wie Die Art oder umami bzw. interagierte bildnerisch live zur Musik. Sie veranstaltete über vier Jahre das Medienkunstfestival AUDIOVISUALE im UT Connewitz. Perls Arbeit ist geprägt von der zwei- und dreidimensionalen Auseinandersetzung mit dem Gegenstand und dessen Umsetzung in Fotogramme, Bewegtbild und Installationen. Bei Radiolux baut sie seit einer Dekade feinfühlig intuitiv und interaktiv ihre unverwechselbaren real-abstrakten Bildkompositionen aus haptischen Objekten, Materialien und Licht.

www.inskopia.de

Fabian Niermann wurde in Essen geboren und ist in Düsseldorf aufgewachsen. Vor seinem Jazz-Saxophon Studium an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig hat er ein Jahr Saxophon an der DJAM – School voor Jazz in Amsterdam, Niederlande, studiert. Im Saxophon-Spiel beschäftigt er sich mit freier Improvisation und entwickelt so eigene Spieltechniken und experimentiert mit der Präparation von Saxophon und Klarinette. 2011 bis 2013 kuratierte er die Reihe für improvisierte Musik KRAHPENG in der galerie KUB Leipzig. 2013 war er Mitbegründer von NIL, einem Netzwerk Leipziger Musiker und Künstler, die sich der freien Improvisation verschrieben haben. Konzerte und Veröffentlichungen hatte er u.a. mit Günter Baby Sommer, Christian Lillinger, Thomas Lehn und Willi Kellers. Seit 2001 unterrichtet Niermann an der Musikschule musikwerkstattleipzig Saxophon und Klarinette. Auf der Suche nach der Möglichkeit auch mit Video und Bild frei zu improvisieren, sah er die analogen Animationen von Inka Perl und es entstand 2012 Radiolux. 2013 kam Marek Brandt mit Elektronik dazu. In dieser Konstellation ist die Band mit zahlreichen Gastmusikern aufgetreten. Niermann ist seit 2017 Mitglied im LeipJAZZig e. V. Verein Leipzig und dort seit 2022 im Vorstand aktiv.

www.pioniermann.de

RADIOLUXE

Leipziger Stadtmagazin KREUZER 10/2022

Spielen mit Bild und Ton

Das audiovisuelle Trio Radiolux feiert sein zehnjähriges Bestehen in der Galerie Kub

FOTO: PR/KUB

Radiolux performt seinen Geburtstag in der Galerie KUB

Einen Einblick in die faszinierende Welt der freien Improvisation mit Bild und Ton gibt die Ausstellung zu zehn Jahren Radiolux in der Galerie Kub. 2012 begann die künstlerische Zusammenarbeit von Fabian Niermann und Inka Perl als audiovisuelles Duo Radiolux. Später erweiterte sich die Formation um den Medien-, Foto- und Soundkünstler Marek Brandt zum Trio und performte seither auf Theaterbühnen, in Museen und Galerien, in Clubs und auf Festivals. 2014 erschien das Album »Magnetic Flux« beim Label Privatelektro.

Niermann beschreibt, dass die Entwicklung zum ungebundenen, völlig freien Spiel zwischen Bild und Ton ein Prozess war: »Am Anfang von Radiolux entstanden Miniaturen über kleine Themen, Bilder von Inka. Das waren fast kleine Kompositionen, meist nicht länger als fünf Minuten. Wir merkten aber, dass wir uns ungern wiederholen wollten, das brachte diese Arbeitsweise mit sich. Deshalb haben wir angefangen, ganz frei mit Bild und Ton zu improvisieren, das machen wir schon ziemlich lange jetzt. Inka überlegt sich vorher, was sie mitnimmt, beispielsweise den Lichttisch, auf dem sie Objekte bewegt. Das wissen wir vorher, aber musikalisch bewegen wir uns spontan, vor allen Dingen auch mit unseren Gastmusikern, die ja oft dabei sind.« Für Fabian Niermann fühlt es sich ähnlich an, musikalisch auf Musik oder Bild zu reagieren. Aber hinter dieser Selbstverständlichkeit steht ein Prozess: »Anfangs haben wir sehr direkt musikalisch reagiert auf das Bild, inzwischen haben wir jeder mehr unseren eigenen roten Faden, den wir auch verfolgen. Es entsteht so ein viel größerer Bogen.«

In ihrer Jubiläumsausstellung kann man Radiolux auch in zwei Live-Performances erleben. Daneben inszeniert das Trio eine Werkschau seiner audiovisuellen Arbeiten. Die Ausstellung zeigt Dokumentationen der Arbeiten in Form einer visuellen Chronik sowie inszenierte Bandfotos und Videos. Außerdem wird es interaktive Tools geben, mit denen Besucherinnen und Besucher sich im eigenen Performen ausprobieren können. »Dahinter steht die Idee, dass die Leute sich in unsere Arbeitsmethode reinversetzen. Es wird auch so einen Lichttisch geben, auf dem man Objekte bewegen kann, und auf der anderen Seite die Möglichkeit, Sounds zu erzeugen. Es werden einige selbst gebaute Instrumente dastehen und ein alter Klavierrahmen, auf dem man perkussiv Klänge produzieren kann«, erklärt Niermann. ANJA KLEINMICHEL

■ Ausstellung: 27.–30.10. und 2.–5.11., Galerie Kub, darin: audiovisuelle Performance Radiolux und Matthias Bauer, 27.10., audiovisuelle Performance Radiolux, 5.11. jeweils 20.30 Uhr

Leipziger Volkszeitung 22.10.2014

„Wir werden noch im Stadion spielen“

Inka Perl vor dem morgigen Nato-Konzert über die Massentauglichkeit der Bild-Ton-Kunst von Radiolux

Den Musikern wird es vor dem Konzert in der Nato morgen Abend so gehen wie gewöhnlicherweise dem Publikum: Was passiert, wissen sie nicht. Bildermacherin Inka Perl gehört mit Marek Brandt und Fabian Niermann als Radiolux zum Netzwerk für Improvisation Leipzig (NIL), das dort auftritt. Mitte November veröffentlicht das Trio sein Debütalbum. Wir haben Inka Perl gefragt, was die Bild-Ton-Geschichten von Radiolux ausmacht.

Sie kommen zwar aus Leipzig, sind hier aber selten zu erleben. Warum?
In der eigenen Stadt zu spielen, führt unweigerlich dazu, dass Freunde und Bekannte zum Konzert kommen, die oft aus menschlichen Gründen Fan sind. Wir wollen unsere Ideen natürlich auch dem internationalen Publikum präsentieren, das ist sehr spannend, und wir haben ja bei unseren Auftritten kein Sprach- oder Text-Problem. Außerdem bringen die Reisen neue Inspirationen und Ideen mit nach Hause und später wieder auf die Bühne. Jetzt freuen wir uns natürlich aber auf die Konzerte hier vor Ort!

Inka Perl, Marek Brandt und Fabian Niermann (von links). Foto: Marek Brandt

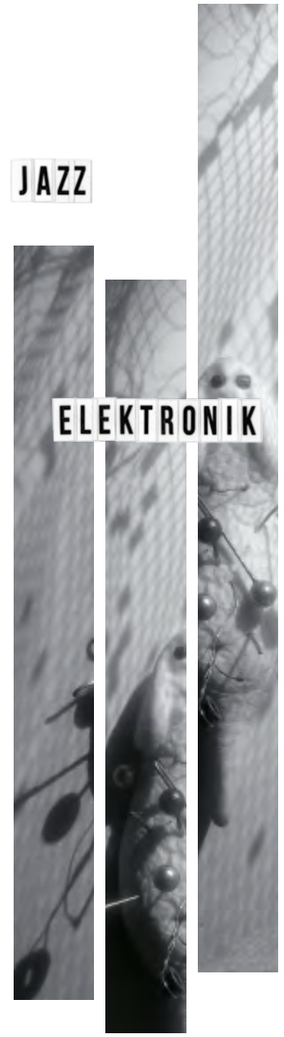
Wie massentauglich ist Ihre bebilderte Musik?
Einer unserer Tracks heißt zwar „Mainstreamsocke“, aber die Aufführungen sind wohl eher für Liebhaber des Außergewöhnlichen. Bisher gab es sehr positiv überraschte Gäste bei unseren Konzerten, die sehr inspiriert waren von unseren – zum Teil ja auch sehr humorvollen – Bild-Ton-Geschichten. Wir prophezeien, dass wir noch im Stadion spielen werden ...

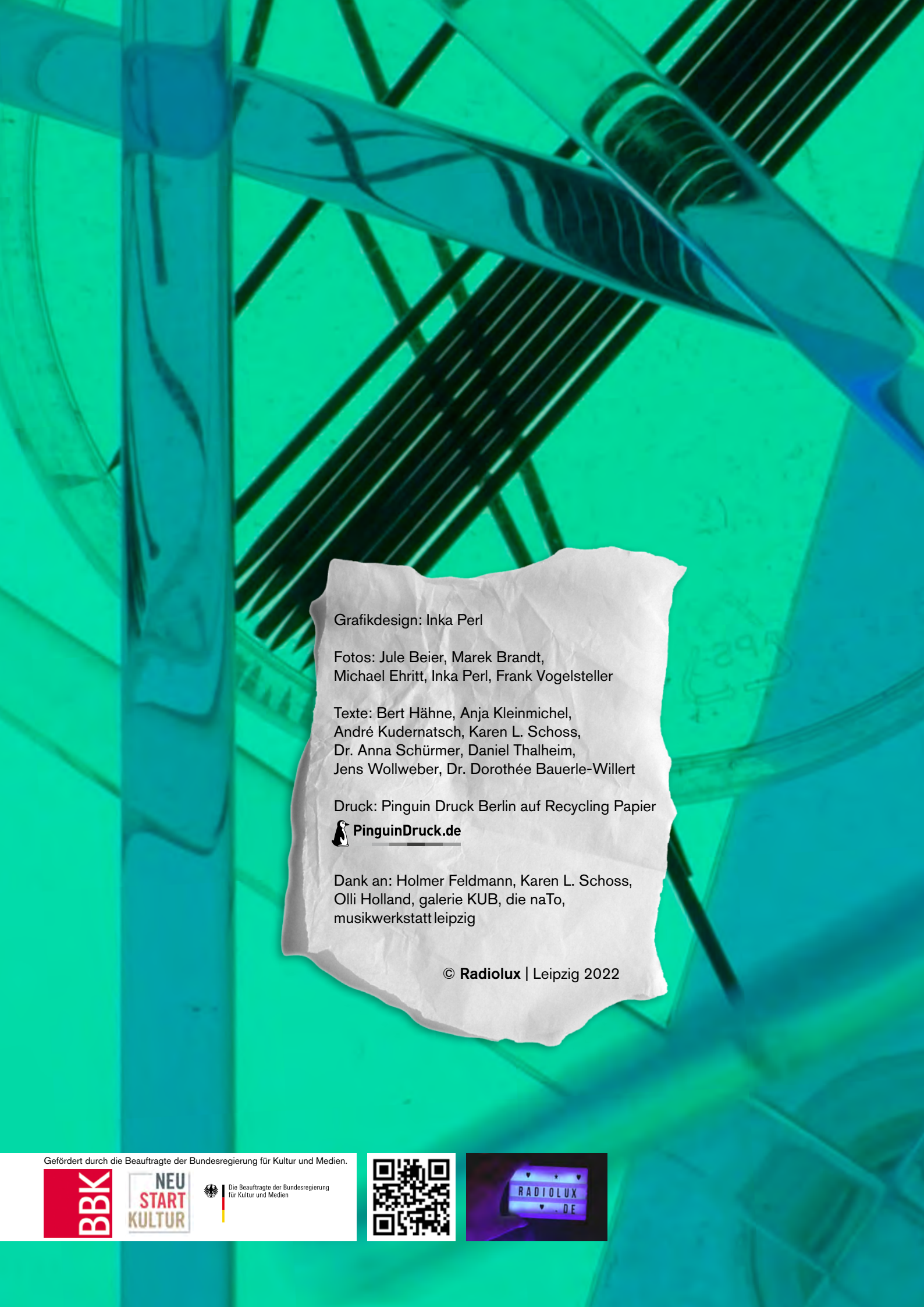
Na, hoffentlich! In welches künstlerische Genre würden Sie sich selbst einordnen?
Da gibt es wohl nicht die eindeutig passende Schublade, audiovisuelle Performance oder aber auch Experimental, Jazz, Elektronik ... Das besondere Merkmal ist eben das Gegenseitige. Ich reagiere mit meinen Bildern intuitiv auf die Musik, und die Musiker lassen sich vom Bild inspirieren.

Mitte November erscheint Ihr erstes Album. Wie haben Sie das Problem mit den nicht zu hörenden Live-Animationen gelöst?
Nun, so ganz stimmt das nicht, denn bei der Aufnahme des Albums war ich ja mit meiner Bildebene dabei. Das heißt, die Live-Animationen sind schon irgendwie zu hören, denn die Musiker haben sich beim Spielen darauf bezogen. Wir wollten aber keine DVD produzieren, da die das Live-Erlebnis nur sehr ausschnitthaft wiedergeben würde. Stattdessen habe ich mit meinem Bildmaterial, also den Objekten und Dingen, welche ich auch auf der Bühne verwende, ein umfangreiches Booklet gestaltet, welches es sowohl digital beim Download des Albums als auch beiliegend in der limitierten CD-Version geben wird.

Interview: *Bert Hähne*

ⓘ NIL mit Radiolux sowie Micha Breitenbach, Peter Gotterbarm, Simone Weißenfels und Gästen, morgen, 20 Uhr, Nato (Karl-Liebknecht-Straße 46), 12/8 Euro; Radiolux sind zudem am 14. November, 20 Uhr, beim Leipjazzig-Festival „Jazz-Date“ im Plan B (Härtelstraße 21) zu erleben. Bevor das Debütalbum erscheint, ist bereits jetzt Inka Perls Kunst-Kalender „Paar-Weisen“ erhältlich: privatelektro.de/radiolux.html, www.calvendo.de/galerie/paar-weisen.





Grafikdesign: Inka Perl

Fotos: Jule Beier, Marek Brandt,
Michael Ehritt, Inka Perl, Frank Vogelsteller

Texte: Bert Hähne, Anja Kleinmichel,
André Kudernatsch, Karen L. Schoss,
Dr. Anna Schürmer, Daniel Thalheim,
Jens Wollweber, Dr. Dorothée Bauerle-Willert

Druck: Pinguin Druck Berlin auf Recycling Papier
PinguinDruck.de

Dank an: Holmer Feldmann, Karen L. Schoss,
Olli Holland, galerie KUB, die naTo,
musikwerkstatt leipzig

© **Radiolux** | Leipzig 2022

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

BBK NEU START KULTUR Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien